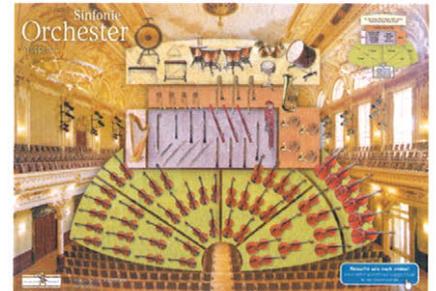


13 JAHRE ›OHRENKITZEL‹ EIN RÜCKBLICK ZUR JAHRESVERSAMMLUNG DER KONZERTGESELLSCHAFT WUPPERTAL

Liebe Mitglieder der Konzertgesellschaft,

vor rund 13 Jahren entstand zusammen mit unserem Kollegen Udo Mertens und dem damaligen Orchestervorstand der Educationbereich als Erweiterung der damals bestehenden Familienkonzerte. Die Schulkonzerte wurden aus der Taufe gehoben und in den Familienkonzerten wurden das Mitspielstück und die Kindersitzkissenzone eingeführt. Udo Mertens ersann und moderierte zwei Schulorchestertreffen. Jeweils rund 200 Schülerinnen und Schüler saßen dabei zusammen mit dem Sinfonieorchester Wuppertal auf der Bühne der Historischen Stadthalle. Es wurden für alle Beteiligten zwei unvergessliche Konzerte.



Vor zehn Jahren bekamen die Musikerinnen und Musiker des Orchesters für ihre Educationarbeit eine Fortbildung. Uns wurde von einem externen Musikvermittler gezeigt, wie man einen Educationbereich strukturell und nachhaltig aufbauen kann. Gemeinsam mit dem Orchestervorstand und mehreren Kolleginnen und Kollegen gaben wir uns daraufhin eine Vision, ein Leitbild, nach dem wir in all den Jahren immer wieder unsere Projekte und Ideen hinterfragten:

Wir möchten Menschen jeglicher Herkunft und aller Altersgruppen mit maßgeschneiderten Konzepten für klassische Musik und das Sinfonieorchester Wuppertal begeistern. Durch gezielte Vorbereitungsangebote und eine aktive Einbindung in die Konzerte unseres Sinfonieorchesters soll klassische Musik zu einem nachhaltigen Erlebnis werden.

Der Educationbereich hatte damit eine langfristige Vision und mit ›Ohrenkitzel‹ auch einen eigenen Namen. Zu dritt waren wir nach kurzer Zeit das Education-Team, auch dieser Name etablierte sich in der Stadt. Aus den anfänglichen vier Schulkonzerten wurden schnell 16 – 18 Schulkonzerte pro Spielzeit, bei denen fast alle Klassen durch Klassenbesuche von Kolleginnen und Kollegen des Orchesters persönlich vorbereitet wurden. In den vielen Jahren organisierte Nicola Hammer im engen Kontakt mit den Lehrkräften mehr als 800 dieser Klassenbesuche. Gerald Hacke arrangierte für jeden Klassenbesuch die passenden Werke, egal ob für Streichtrio oder für Xylophon, Trompete und Kontrabass. Die Schüler sollten auf diese Weise – schon bei den Klassenbesuchen – uns und die Musik der jeweiligen Schulkonzerte kennenlernen. Vor allem den fachfremden Lehrkräften konnten wir mit unseren Workshops die Angst vor der klassischen Musik nehmen und den Spaß an unserer großartigen Kunst vermitteln. Martin Schacht hat in der ganzen Zeit weit über 70 Schulkonzerte, Kindergartenkonzerte und Großprojekte moderiert. Wir wurden ein ›Orchester zum Anfassen‹.

Seit neun Jahren begleiteten wir – das Education-Team – die Familienkonzerte mit Live-Kameras und gestalteten auch die Projektionen dazu. Wir betreuten die jeweiligen Moderatoren und dachten uns gemeinsam mit ihnen passende Programme aus.

Zur Zeit betreuen wir mit der Grundschule Gebhardtstraße unsere fünfte Partnerschule des Sinfonieorchesters – nach der Max-Planck-Realschule, dem Gymnasium Bayreuther Straße, den beiden Förderschulen in der Melancthonstraße (LVR-Förderschule und Schule am Nordpark) und der Bernhard-Letterhaus-Hauptschule in Barmen.

Gemeinsam erdachten und organisierten wir 2011 ein weiteres Schulorchestertreffen mit Leonard Bernsteins Musik aus seiner ›West Side Story‹.

Wir konnten den ehemaligen Orchestermanager Heiner Louis und unseren damaligen Chefdirigenten Toshiyuki Kamioka schon frühzeitig davon überzeugen, die Spielzeit 2012/13 zum 150-jährigen Jubiläum des Orchesters angemessen zu feiern. Gemeinsam mit Herrn Louis, Herrn Kamioka und dem damaligen Orchestervorstand konnten wir viele schöne Ideen im Rahmen dieser Spielzeit umsetzen. Dazu zählte auch ein gemeinsames Konzert mit unseren Instrumente spielenden Abonnenten, bei dem auch einige von Ihnen mitspielten. Mit der finanziellen Unterstützung der Konzertgesellschaft wurde eine lesenswerte Festschrift zu dieser denkwürdigen Spielzeit herausgegeben.

Zwei Familien-Musikfeste haben wir seitdem in Zusammenarbeit mit der Bergischen Musikschule konzipiert und organisiert. Zu einem großen Teil wurden die Familien-Musikfeste durch die 40.000 € finanziert, die dem Educationbereich zum 150-jährigen Jubiläum von der Konzertgesellschaft geschenkt worden waren. Vielen Dank dafür!

Im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit den beiden Förderschulen in der Melanchthonstraße kam es zu einem für viele Zuhörer und Mitwirkende emotional sehr bewegenden Abschlusskonzert in der Stadthalle. Mit Ihrer finanziellen Hilfe konnte wir von dieser Partnerschaft eine bewegende Dokumentation als DVD herausgeben.

Inzwischen sitzen in ausgewählten Sinfoniekonzerten nicht nur zahlreiche Schulklassen, die durch die jeweiligen Solisten vorbereitet worden sind, sondern auch die ganz kleinen Zuhörer, vorbereitet mit einer musikpraktischen »Konzerteinführung für Kinder« – ein Angebot in Kooperation mit der hiesigen Musikhochschule. Martin Schacht führte vor fünf Jahren unsere von Anfang an erfolgreichen Kindergartenkonzerte ein. Auch unser Format für Erwachsene, die Reihe »Ohrenöffner – Musik im Gespräch« in der Citykirche, war von der ersten Veranstaltung an erfolgreich und begeistert seit fünf Jahren nicht nur unsere treuen und an klassischer Musik interessierten Zuhörer, sondern auch zahlreiche Menschen, die bisher wenig Bezug zu klassischer Musik hatten.

In den 13 Jahren produzierten wir eine stattliche Zahl an Druckerzeugnissen – zum großen Teil mit der finanziellen Hilfe der Konzertgesellschaft: Unser Orchesterplakat mit der Aufstellung des Orchesters in der Historischen Stadthalle hängt inzwischen in den meisten Schulen Wuppertals. Zusammen mit den Schulkonzerten schafft das Plakat eine Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit dem Orchester und der Stadthalle. Für die zahlreichen Klassenbesuche entwickelten wir unsere Autogrammkarten mit den lustigen Instrumentenfiguren. Auch die Broschüre »Was Sie schon immer über das Orchester wissen wollten« konnte nur mit Ihrer finanziellen Hilfe von uns entwickelt und schließlich kostenlos an unser Publikum gegeben werden. Und zum Schluss gaben wir für den Educationbereich sogar eine eigene CD und ein Bilderbuch mit dem musikalischen Märchen »Peter und der Wolf« und Ralph Caspers als Erzähler heraus. CD und Bilderbuch wurden von der Konzertgesellschaft finanziert. Herzlichen Dank für die Unterstützung in den vielen Jahren. Alle diese Ideen hätten wir ohne Ihre Unterstützung nicht umsetzen können.

Als Education-Team hatten wir das Ziel, Groß und Klein für unsere klassische Musik und das Sinfonieorchester in der Historischen Stadthalle zu begeistern. Das Vorbereiten und das Einbinden des Publikums standen immer im Vordergrund, damit der Funke dauerhaft überspringen konnte. Unsere Ideen sollten beim Publikum auch eine Identifikation mit dem Orchester bewirken. Das wiederum schafft eine langfristige Bindung an das Orchester und eine Verankerung beim Publikum. Wir glauben, genau das ist uns mit unserer Arbeit gelungen.

Wir wurden 2011 für unsere ehrenamtliche Arbeit mit dem Preis »(M)eine Stunde für Wuppertal« ausgezeichnet. Und Christa und Enno Springmann zeichneten 2012 Gerald Hacke – sicherlich auch stellvertretend für unsere gemeinsame Educationarbeit – mit ihrem Förderpreis für hervorragende künstlerische Leistungen in dieser Stadt aus.

Die Grenzen unserer Educationarbeit bewegten sich zwischen einem pädagogischen, einem musikwissenschaftlichen und einem künstlerischen Anspruch. Darüber hinaus war unsere Educationarbeit immer auch Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für das Orchester. An allen Drucksachen waren wir von Anfang an beteiligt oder haben sie selbst gestaltet. Seit vier Jahren gestaltete Gerald Hacke wegen der Sparzwänge alle Plakate und Flyer für den Educationbereich. Der Höhepunkt dieser Arbeit war der komplette Neuauftritt des Sinfonieorchesters bzw. der Wuppertaler Bühnen im Print- und Webbereich mit der Agentur Boros, den Gerald Hacke maßgeblich mitgestaltete. Die Website des Sinfonieorchesters entwickelte er zusammen mit der Agentur Boros und unserem Kollegen Michael Hablitzel.

Und weil die schönsten Drucksachen nichts bringen, wenn sie nicht unters Volk kommen, verteilten wir sie auch noch gezielt in der Stadt, in den vielen Schulen und bei all unseren Veranstaltungen. Das Orchester wurde 2013 mit dem Wirtschaftspreis der Stadt Wuppertal in der Kategorie Marketing ausgezeichnet. In der



Begründung wurde auch anerkannt, dass sich das Sinfonieorchester Wuppertal mit seinem Education-Programm intensiv der jungen Generation widmet. So eine Auszeichnung ehrt nicht nur, sie verpflichtet auch.

Durch unsere Arbeit sind wir mit Politikern und anderen Verantwortlichen der Kultur in Kontakt gekommen und konnten sie für unsere Arbeit begeistern und von der Leistung des Orchesters überzeugen. Der Educationbereich hat dem Orchester ein Profil gegeben, er ist inzwischen integraler Bestandteil des Orchesters und prägt die Wahrnehmung beim Publikum in der Stadt und überregional. Um dem gerecht zu werden, sollte das Orchester aber auch die Möglichkeit haben, sein Profil eigenständig nach außen zu tragen. Dazu gehört - unserer Meinung nach - auch ein eigenes Spielzeitheft. Und ein eigener Educationauftritt, um dem derzeitigen Förderschwerpunkt der Konzertgesellschaft gerecht zu werden. Alles andere stünde im Widerspruch zu unserer jahrelangen Absicht, das Orchester mit seiner Tradition und seiner Geschichte in Wuppertal zu verankern.

Die Zahlen im Educationbereich sind ein konstant erfolgreicher Faktor in der Bilanz des Sinfonieorchesters und machen seit vielen Jahren rund 30 % der Zuschauerzahlen aus. Gerade die letzte Spielzeit war insbesondere bei den Familien- und Schulkonzerten unsere erfolgreichste Spielzeit überhaupt.

Unsere ehrenamtliche Arbeit war aber nur mit Hilfe der Kolleginnen und Kollegen des Orchesters möglich. Sie sind uns – genauso wie Herr Kamioka und Frau Jones – gefolgt, sie haben uns vertraut, unsere Arbeit wertgeschätzt und uns kreativ und eigenverantwortlich arbeiten lassen. Und die Konzertgesellschaft hat uns dabei in einem ganz hohen Maße bedingungslos finanziell und ideell unterstützt.

Das ist nicht selbstverständlich, und dafür möchten wir Ihnen hier von ganzem Herzen danken!

Nach Martin Schachts Ausstieg aus der Educationarbeit vor einem Jahr war uns klar, dass wir die Arbeit nicht mehr alleine stemmen werden können. Seine für uns schmerzhafteste Entscheidung führte aber dazu, dass das Orchester seither eine feste Stelle für den Educationbereich hat. Vor einigen Jahren war das noch unvorstellbar. Dafür möchten wir Herrn Schaarwächter, unserem Betriebsrat und dem Orchestervorstand danken. Heike Henoch arbeitet seitdem als Education Managerin beim Sinfonieorchester. Wir wünschen ihr, dass sie dieses Erbe erfolgreich mit dem Orchester und für das Orchester weiterführt.

Im Moment haben sich die Strukturen so verändert, dass wir nicht wie bisher mit der nötigen Motivation weiter arbeiten könnten. Deswegen haben wir mit großem Bedauern beschlossen, uns aus der Educationarbeit zurückzuziehen. Unsere Verpflichtungen in dieser Spielzeit werden wir noch erfüllen. Das Schulkonzert »Karneval der Tiere«, die dafür nötigen Klassenbesuche der Kinder sowie das Kindergartenkonzert »Aschenputtel« werden wir noch mit viel Spaß auf die Bühne bringen. Auch unsere Partnerschaft mit der Grundschule Gebhardtstraße werden wir mit zahlreichen spannenden Projekten zu Ende führen.

Mit unserer Educationarbeit haben wir gemeinsam mit den Orchesterkolleginnen und -kollegen Maßstäbe gesetzt. Wir haben die verschiedenen Formate im Educationbereich etabliert und sie zu einem integralen Bestandteil des Orchesters gemacht. Die Elemente unserer Musikvermittlung finden sich inzwischen in fast allen Konzerten und Angeboten des Orchesters wieder.

Für unser Publikum und für das Orchester wünschen wir, dass unsere Saat aufginge, dabei gleichzeitig Raum für Neues entstünde und dass die Educationarbeit kreativ und erfolgreich für das Orchester weiterginge. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch weiterhin den Educationbereich so umfangreich finanziell unterstützen würden. Das heißt aber auch, dass Sie jederzeit fragen dürfen, in welche Richtung die Reise gehen soll und ob es im Sinne des Orchesters ist. Es gibt dieses Orchester nur, weil sich vor über 150 Jahren mit der Konzertgesellschaft Bürger gefunden und den Mut und das Geld aufgebracht haben, die Elberfelder Kapelle zu gründen. Seitdem steht die Konzertgesellschaft erfolgreich an der Seite des Sinfonieorchesters Wuppertal.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihr ehemaliges Education-Team des Sinfonieorchesters Wuppertal
Nicola Hammer (Fagott), Gerald Hacke (Klarinette) und Martin Schacht (Pauke)

